

Märzveilchen

(H. C. Andersen)

Op. 40 No 1

41. Nicht schnell, innig *p*

p
Der Him - - mel wölbt sich rein und blau, der

Reif stellt Blu - men aus zur Schau. Am Fen - ster prangt ein

flim - mern-der Flor. Ein Jüng - ling steht, ihn be - trach-tend, da-vor. Und

hin - ter den Blu - - men blü - het noch gar ein blau - es, ein lä - cheln-des

ritard.

Au - - gen - paar, März - veil - chen, wie je - ner noch kei - ne ge - seh'n. Der

ritard.

Reif wird, an - - ge - haucht, zer - geh'n, Eis - blu - men fan - gen zu

schmel - zen an, und Gott sei gnä - dig dem jun - gen Mann,

und Gott sei gnä - dig dem jungen Mann.

mf *ritard.*

Etwas schneller

mf *ritard.*

Muttertraum

(H. C. Andersen)

Op.40 No 2

Langsam

42.

Die

Mut - ter be - tet her - zig und schaut ent - zückt auf den schlummernden Kleinen. Er

ruht in der Wie - ge so sanft und traut. Ein En - gel muss er ihr schei - nen. Sie

küsst ihn und herzt ihn, sie hält sich kaum. Ver - ges - sen der ir - di - schen Schmer - zen, es

schweift in der Zu - kunft ihr Hoff - nungs - traum. So träu - men Müt - ter im Her - zen.

p

pp

dim.

p
Der Rab' In-des mit der

Sipp-schaft sein kreischt draussen am Fen-ster die Wei-se: Dein En-gel, dein Engel wird

pp

un - ser sein, der Räu - ber dient uns zur Spei - se, der

ritard. *pp*

ped. * *ritard.*

Räu - ber dient uns zur Spei-se.

pp

ped. *

Adagio

poco a poco decresc. e ritard.

Der Soldat

(H.C.Andersen)

Nicht zu langsam

Op.40 No 3

43.

p pp

Red.*

Red.*

Red.*

p

Es geht bei ge - dämpf-ter Trom - - meln Klang. Wie

f f pp

weit noch die Stät - te, der Weg wie lang! O wär' er zur Ruh' und

f f p

al - les vor - bei. Ich glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei. Ich

hab' in der Welt nur ihn ge - liebt, nur ihn, dem jetzt man den

pp

Tod doch gibt. Bei klin - gen - dem Spie - le wird pa - - - ra - diert, da -

zu, da - zu bin auch ich kom - man - diert.

Nun schaut er auf zum letz - - ten Mal in

Got - - tes Son - ne freu - di - gen Strahl. Nun bin - den sie ihm die

Au - - - gen zu. Dir schen - - ke Gott die e - wi - ge Ruh'.

Es

ha - ben dann neun wohl an - - ge - legt, acht Ku - - geln ha - ben vor -

bei - - ge - fezt; sie zit - ter - ten al - le vor Jam - mer und Schmerz,

Recitativo *ritard.*

ich a - ber, ich traf, ich traf ihn mitten in das Herz!

Der Spielmann

117

(Orig. D moll)

(H. C. Andersen)

Op. 40 N^o 4

Quasi Presto

44. *mf* Im Städt - chen gibt es des Ju - - bels viel, *p*

da hal - ten sie Hochzeit mit Tanz und mit Spiel. Dem *f* *p*

Fröh - lichen blinket der Wein so rot, die Braut nur *sf* *p*

gleicht dem ge - tünch - ten Tod. Ja tot für *f* *p*

den, den nicht sie ver - gisst, der doch beim Fest nicht Bräutigam ist; *p*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

da steht er in - mit - ten der Gä - ste im Krug,

Red. * *Red.*

und strei - chet die Gel - ge lu - stig ge - nug.

Er strei - chet die Gel - ge, sein Haar — er - graut, es schwin - gen die

Red.

Sai - ten gel - lend und laut; er drückt sie ans Herz und ach - tet es nicht, ob

*

auch sie in tau - send Stü - cken zer - bricht.

Es ist gar grausig, wenn ei - ner so stirbt, wenn jung sein

Herz um Freu - de noch wirbt. Ich mag und will nicht

län - ger es seh'n! Das möch - te den

Kopf mir schwin - delnd ver - dreh'n! Wer heisst euch mit Fin - gern zei - gen auf

f Wild

mich? O Gott, be - wahr' uns gnä - dig -

pp *Langsam*

lich, dass kei-nen der Wahn-sinn ü - - ber - mannt. *ritard.*

Adagio
Bin sel - ber ein ar-mer Mu-si - kant.

Verratene Liebe

(Orig. G dur)

(A.von Chamisso)

Op.40 N° 5

Leicht

45. *p*
Da_ nachts wir uns küss-ten, o Mäd - chen, hat

kei - ner uns zu - - ge - schaut. Die Ster - ne, die stan - den am Him - mel, wir

ha - ben den Ster - nen ge - traut. Es ist ein Stern ge - fal - len, der

hat dem Meer uns ver - klagt, da hat das Meer es dem Ru - der, das

Red. *

Ru - der dem Schif - fer ge - sagt. Da sang der - sel - bi - ge Schif - fer es

mf *Red.* *

sel - ner Lieb - sten vor. Nun sin - gen's auf Stra - ssen und Märk - ten die

Kna - ben und Mäd - chen im Chor

f *Red.* *

dimin. *Red.* *